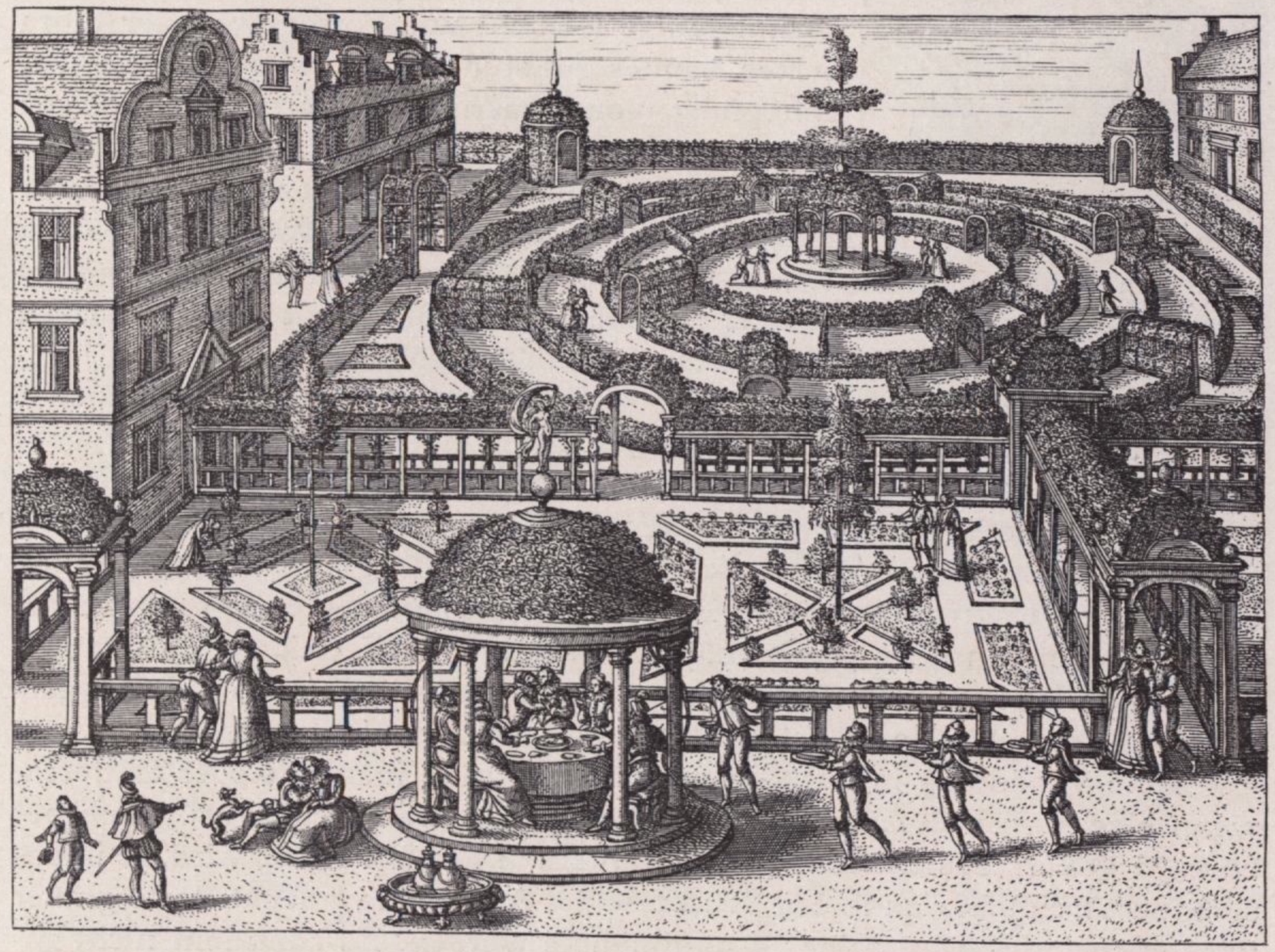
führt, von diesem beherrscht wird, mit dem Bauwerk gleichzeitig gestalten wollen.

Auch in den Urzeiten der Kultur wurde ein planmäßig errichtetes Bauwerk nicht unmittelbar in die Wildnis gestellt. Von dem architektonischen Gefüge, das ein ordnender Geist geschaffen, strahlt das Bedürfnis nach Ordnung und planmäßigem Gestalten auch in die Umgebung aus. Diese hat vorzubereiten und fortzusetzen; die horizontale Fläche und die vertikale Umschließung, welche im Hause herrschen, bestimmen auch Form und



Gartenprospekt nach Vredemann de Vries (XVI. Jahrhundert)

Gestalt seiner Umgebung, leiten in diese über. So sehen wir bei den ältesten Kulturvölkern mit einer Entwicklung der Baukunst auch gleichzeitig eine strenge Gartenkunst entstehen, die förmlich in den Wirkungsapparat des Baumeisters einbezogen wird.

Eine ungebändigte Natur birgt mehr Gefahren und Schrecken als Anziehungskräfte für den Menschen. Die Wüsten Ägyptens und Mesopotamiens, der Urwald Indiens sind in ihrer Größe und Furchtbarkeit zugleich auch die großen Lehrmeister der Menschheit geworden. Im Kampf mit ihnen entstanden die ältesten Werke monumentaler Baukunst, die zu den großartigsten aller Zeiten gehören, und zweifellos sind auch die Gartenschöpfungen jener